

Pflanzenfamilie der Eusaten enthaltend, vor, und übergab der Versammlung die ihm durch Hrn. Dr. Töpler, Secretär der VIII. ungarischen Versammlung der Aerzte und Naturforscher zu Oedenburg für die Freunde der Naturwissenschaften, eingesendete erste ungarische Uebersetzung der Aphorismen des Hippokrates (*Hippocrates Aphorismusai*), so wie eine Broschüre des Hrn. Carl Fürst, Versuch über den Weinbau und Weinhandel der Oedenburger Gespanschaft.

Hr. Graf v. Marschall äusserte beifällig, dass er versichert sey, eine solche Folge von Berichten, wie sie Hr. Dr. Hammerschmidt vorschlug, würde insbesondere für die inländischen Freunde der Naturwissenschaften sehr nützlich seyn, indem auch auf ihre Arbeiten mehr Rücksicht genommen werden könnte, und empfahl den Vorschlag zur allgemeinen Beachtung. Er forderte Hrn. Dr. Hammerschmidt auf, eine ausführliche Darlegung seines Planes mitzuthemen.

Hr. Bergrath Haidinger bemerkte, dass zwar ein solches Unternehmen mit sehr grossen Schwierigkeiten verbunden sey, aber allerdings verdiene, nach allen Seiten reiflich überdacht und besprochen zu werden.

Hr. Jakob Tkalecz überreichte eine schöne Druse von natürlichem Schwefel, wie er sich aus den schwefelwasserstoffhaltigen Wassern der Quellen von Warasdin-Töpliz in Kroatien in den Leitungen absetzt. Er selbst hat sie im Laufe des Herbstes gesammelt, und Stücke davon dem k. k. Hofmineralienkabinet, der Universitätssammlung u. s. w. übergeben.

Er bemerkte, dass dieser Badeort bereits im vierten Jahrhundert unbezweifelt benützt wurde, wie dies aus vielen römischen Alterthümern, besonders Münzen, die dort gefunden werden, hervorgeht. Unter andern wurden die Gebäude durch Kaiser Constantin nach einer Zerstörung durch Feuer wieder hergestellt.

Das Wasser quillt mit beständigem Blasenwerfen auf, besitzt $46\frac{1}{2}^{\circ}$ R. Wärme, den Geruch und Geschmack von Schwefelwasserstoff, und ein specifisches Gewicht von 1.0015.

— Hr. Tkalecz versprach nächstens eine Analyse desselben mitzuthellen, und bemerkte dabei, dass Kroatien nicht weniger als fünf Badeorte enthalte, die aber noch viel zu wenig bekannt und gewürdigt, noch auch mit den nothwendigen Erfordernissen versehen seyen, um ihnen denjenigen Rang unter den Thermal-Heilanstalten zu verschaffen, der in ihren natürlichen Verhältnissen gegründet ist. Indessen sey das Land, in welchem Radoboj, Samobor, Krapina liegen, voll der wichtigsten und interessantesten Gegenstände für den Naturforscher, und daher werth, genauer untersucht und gekannt zu werden.

Hr. Bergrath Haidinger theilte im Auszuge den Inhalt zweier Briefe von den Herren v. Hauer und v. Morlot mit, beide vom 20. September datirt, der erste in Venedig, der andere auf dem Dampfschiffe zwischen Rovigno und Triest geschrieben. Ort und Gegenstand bringen sie in nahen Zusammenhang.

Unter den bedeutendsten Mitgliedern der geologischen Section bei der Versammlung in Venedig nennt Hr. v. Hauer L. v. Buch, Sir R. Murchison, de Verneuil, Marchese Pareto, Pasini, de Zigno, Catullo, Ewald, Römer, Parolini, Erbreich, Pentland, Chartres. Der Muschelkalk und der Macigno waren die Hauptgegenstände der Verhandlungen. Zu den ersteren werden übereinstimmend mit vielen bisherigen Ansichten St. Cassian in Tirol gezählt, welches die Herren v. Buch, Murchison und de Verneuil erst kürzlich besucht und ersterer daselbst einen neuen Enkriniten gefunden, der auch im schlesischen Muschelkalk vorkommt. Die von Murchison beobachtete Ueberlagerung der Schichten von Adneth durch die Schichten von Hallstatt, und das von Hrn. v. Hauer nachgewiesene Vorkommen gleicher Arten in St. Cassian, Hallstatt und Aussee veranlasste den Letzteren, in einem eigenen Vortrage auf die Schwierigkeiten aufmerksam zu machen, die der Annahme sämtlichen Cassianerschichten als Muschelkalk entgegenstehen, während sich mit Grund ihre Identität behaupten lasse.

Den Macigno (Wienersandstein) erklärte man allgemein für tertiär und den Nummulitensandstein bedeckend,